

Top aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.aktiomed.de](http://www.aktiomed.de)

## Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / [www.aktiomed.de](http://www.aktiomed.de)  
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

Liebe Leserin, lieber Leser,

„die Messe ist gelesen“. Die Europawahl ist aus Sichtweise der EU-Anhänger glimpflicher verlaufen als erwartet, dennoch stehen nun schwierige Entscheidungen an und ohne „Hinterzimmer-Gemauschel“ wird es nicht gehen, dazu hängt viel zu viel mit zu vielem zusammen. Bemerkenswert ist vor allem, dass zwei Sachthemen den Wählern besonders wichtig waren: der **Klimawandel und Umweltschutz** sowie die **soziale Sicherheit**. Beide Themenkreise interessieren auch und gerade die jüngeren Wähler, deren Unmut sich im Internet vor der Wahl beispielhaft manifestiert hat. Die Reaktion der etablierten Parteien, besonders der CDU, auf das Video des jungen Mannes mit dem blauen Haarschopf zeugte von Unverständnis und Hilflosigkeit. Den unter 30-jährigen ist es eben nicht egal, wie weiter **Schindluder mit der Umwelt** getrieben wird, etwa durch die Verschmutzung des Grundwasser mit Gülle, hervorgerufen durch die industrielle Massentierhaltung, oder durch soziale Versprechungen **Blankoschecks** für die Zukunft ausgestellt werden, deren Einlösung in 20 oder 30 Jahren völlig ungesichert ist.

Während bei **Klima- und Umweltschutz** vor allen international zusammengearbeitet werden muss, liegt die Verantwortung für die soziale Sicherheit noch vollständig in der Verantwortung der nationalen Politik, die in der Ausgestaltung der Rentenpolitik von einem Flop zum nächsten taumelt. Nach der Rente mit 63 Jahren, die völlig an den **demographischen Gegebenheiten** vorbei geht, und **der Mütterrente**, die zwar grundsätzlich gerechtfertigt werden kann, aber nicht über die Rentenkasse finanziert werden darf, würde der Vorschlag von Arbeitsminister Heil, eine **Grundrente ohne Bedarfsprüfung** einzuführen, weitere Belastungen der Rentenfinanzen mit sich bringen, die zum Teil durch fragwürdigste Aktionen finanziert werden sollen. Das grundsätzliche Dilemma der Altersversorgung in Deutschland ist die Ausgestaltung der gesetzlichen Rente in Abhängigkeit vom **Verdienst im gesamten Arbeitsleben**. In anderen Ländern gibt es völlig anders gestaltete gesetzliche Systeme, von denen einige deutlich besser sind als in Deutschland. Der verstorbene ehemalige **CDU-Generalsekretär Heiner Geißler**, der ein ausgewiesener Experte in Fragen der sozialen Sicherheit war, propagierte schon vor vielen Jahren, als er die aus seiner Sicht nicht lösbaren Probleme der hiesigen gesetzlichen Altersvorsorge kommen sah, einen Umstieg in Richtung des gesetzlichen **Rentensystems der Schweiz**, das

eine Mindest- und Höchstrente kennt, jedoch alle Einkommensbezieher, ob Beamte, Selbständige oder Arbeitnehmer einbezieht, allerdings ohne Deckelung der Beiträge. So war der ehemalige Vorstand der Dresdner Bank, **Leonhard Fischer**, sehr überrascht, dass er, als er 2003 Vorstand der schweizerischen **Versicherungsgesellschaft Winterthur** wurde, von seiner sicherlich sehr beeindruckenden Vergütung **10,7 % an Beitrag** an die schweizerische Rentenversicherung zahlen musste. Da er bereits 2007 zu einem Beratungsunternehmen nach Brüssel wechselte, hat er dann nur 4 Jahre den Rentenbeitrag gezahlt, ob er nun **200.000 oder mehr Schweizer Franken** pro Jahr in die Rentenkasse gezahlt hat, einen Anspruch hat er nur auf **4/44 der Höchstrente** von aktuell monatlich **2.370 CHF**, bei ihm somit 215 CHF pro Monat. Somit trägt der Top-Verdiener überproportional zur Finanzierung der Rentenkasse bei und das in der „kapitalistischen“ Schweiz.

Leider halten sich die gerade die deutschen Sozialpolitiker aller Couleur für die „besten Rentenexperten“ der Welt, ein Blick über die Grenzen ins nahe europäische Ausland könnte dort Lösungsansätze finden lassen, die besser geeignet wären, die Probleme der Altersvorsorge zumindest teilweise zu lösen. Allerdings wird dieser Blick nur dann deutlich werden, wenn man sich von der Meinung löst, dass **Aktien reine Spekulationspapiere** seien, die für eine seriöse Finanzierung einer Rente völlig ungeeignet sind. Experten sehen dies grundsätzlich anders. Für sie sind **existierende und gelungene Vorbilder** die Staatsfonds in Skandinavien, die bereits über sehr hohe Vermögenswerte verfügen und in den letzten Jahren bemerkenswerte Renditen von z.T. **über 10 % p.a.** erzielten. Der **Fondsmanager Dr. Bruns** hatte einen solchen Vorschlag vor einiger Zeit (siehe auch Ausgabe September 2018) öffentlich gemacht, meine Frage an ihn vor wenigen Wochen anlässlich einer Produktpräsentation, ob er auf diesen Vorschlag irgendeine Resonanz aus der Politik erhalten hätte, beantwortete er mit „Null“. Nun hat immerhin der **Präsident des Ifo-Instituts Clemens Fuest**, in der „Wirtschaftswoche“-Ausgabe **22/19**- einen identischen Denkanstoß gegeben, interessant wäre zu wissen, ob er damit Interesse in der Politik finden wird.



Hans Kreideweiss  
GF AKTIOMed

## Investitionsempfehlungen: Investmentfonds als langfristige Kapitalanlage

Bei der Europawahl wurden politische Trends deutlich, die man zukünftig bei einer langfristigen Aktienanlage berücksichtigen muß. Viele Menschen, gerade in urbanen Regionen, haben „Klimaschutz“ gewählt. Ob sie ihn auch leben, steht auf einem anderen Blatt. Für Investitionen aber bedeutet das über alle Unternehmen hinweg: **Wer jetzt nicht auf diesen Zug springt, wird abgehängt.** Eine RWE findet sich schon jetzt in vielen Langfristdepots wie dem des norwegischen Staatsfonds nicht mehr.

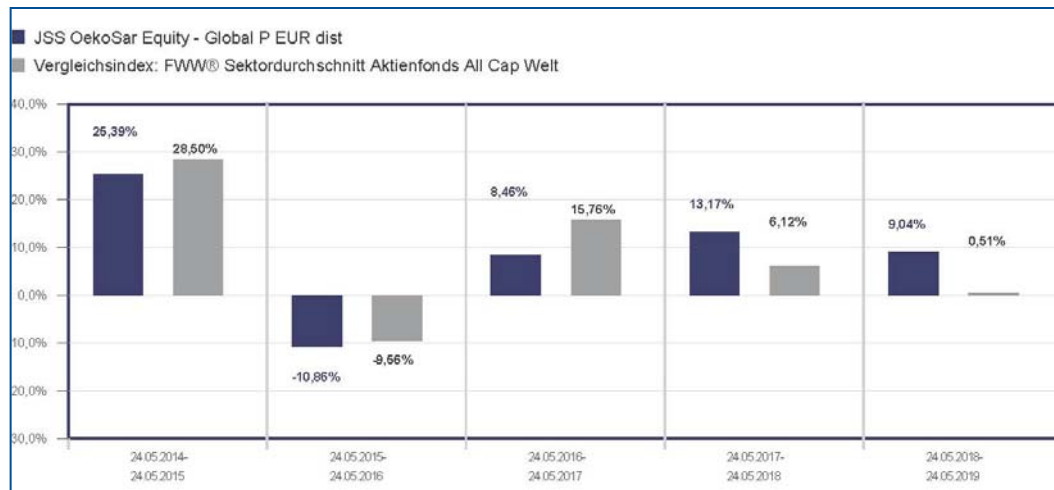
Wer dann aber wirklich grün ist oder wer nur **seine Fassade** streicht, das wird sich vielfach noch zeigen. So werden sich auch die Ölkonzerne weg von einem reinen Ölförderunternehmen hin zu einem integrierten Versorger mit nachhaltigen Energiequellen entwickeln müssen. Dabei haben sie jedoch gegenüber neuen Konkurrenten den Vorteil, daß mit dem Fördern und Verarbeiten von **Öl noch lange** die für einen Wandel notwendigen Investitionsmittel zu gewinnen sind. Gewinne, die der **E-Auto Pionier Tesla** noch nie erzielt hat. Ihm könnte allerdings langsam das not-

wendige **Cash** ausgehen, um die Entwicklung der E-Autos weiter zu treiben. Die hohen Gewinne der etablierten Hersteller ermöglichen diesen, nun voll in die Elektrifizierung zu investieren, wobei dabei der „Schmutzfink“ **Volkswagen** eine Vorreiterrolle einzunehmen scheint, aber auch die anderen deutschen Automobilhersteller, voran BMW, investieren massiv in **alternative Antriebe und autonomes Fahren**. In den Aktienkursen dieser Unternehmen spiegelt sich dies aber noch nicht nieder, diese bilden eher die Vergangenheit ab. Aktien dieser Unternehmen beinhalten einige Risiken, gelingt jedoch der Sprung ins alternative mobile Zeitalter könnte sich die Investition auszahlen. Investoren sollten durchaus auch bei den Stars der Märkte, wie etwa den Aktien von **Amazon, Google und Co.** mal über deren Öko-Bilanz nachdenken. Allen ist gemein, daß sie sehr viel Strom brauchen, kommt hierauf eine CO<sub>2</sub> Abgabe, trifft dies ihre Gewinne oder aber verstärkt die Nachfrage nach nachhaltig **produzierten Strom** und würde dann die Grünstromanbieter sowie diejenigen stützen, die dafür die

Infrastruktur bereitstellen. Diese langfristigen Trends sind unabhängig von Handelsstreit und Konjunktur, auch wenn sie wie andere Investments, unter Kurschwankungen leiden können.

Aus diesen Grundannahmen heraus kann sich ein jeder ein entsprechendes Portfolio zusammenstellen, die meisten Anleger sind jedoch keine Analysten und können die vorhandenen Informationen im Hinblick auf **nachhaltiges Wirtschaften** in den einzelnen Unternehmen nicht in allen Verästelungen bewerten. Somit käme auch hier eine entsprechende Fondslösung zum tragen. Bei der Auswahl der Fonds gibt es **zwei unterschiedliche Strategien** zu bewerten. Zum einen wird eine Branchenauswahl vorgenommen und die in dieser Branche tätigen Unternehmen nach nachhaltigem Wirtschaften ausgewählt, zum anderen werden über alle Branchen hinweg die Unternehmen ausgewählt, die nachhaltig wirtschaften. Aus dieser Auswahl wird dann ein entsprechendes **Fonds-Portfolio** gebildet. Dabei wird durchaus auf eine gewisse Branchenvielfalt geachtet, im Vordergrund steht

jedoch die Bewertung des einzelnen Unternehmens im Hinblick auf seine Nachhaltigkeit. Schon seit einigen Jahren beobachten wir den Fonds **JS Sarasin OekoSar Equity**, der aktuell in seiner Wertentwicklung für **2019 auf Platz 1** unserer Liste steht. Sein Ansatz ist die Auswahl nach Unternehmen und er verfügt in seinem Portfolio dennoch über eine Vielzahl von Branchen, so daß keine „Haufenrisiko“ besteht.



Bitte faxen an: **0228-18467-10** oder eine e-mail an: **aktiomed@t-online.de**

**AKTIOMed vertraulich - Mai 2019**

Name: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ FAX: \_\_\_\_\_ e-mail: \_\_\_\_\_

- Bitte Information über  Angebot 2018-68 Deutsche Lichtmiete  Patentpool Gruppe
- Bitte um Information über ein Depot bei der Frankfurter Fondsbank (nur per Mail)
- Bitte die Fondsdaten folgender Fonds übersenden: \_\_\_\_\_ (nur per Mail)

## Keine Kursgewinne mehr?

Alljährlich stellt sich im Frühjahr die Frage „**Sell in May and go away**“? Das alte Börsensprichwort basiert auf der statistischen Beobachtung, daß mit dem Mai der schlechtere, zusammenhängende 6-Monats-Zeitraum für die Aktienmärkte beginnt. Allerdings war die Mehrheit auch dieser Monate für die Aktienindizes gewinnbringend, denn gerade in den beiden Monaten um die Jahresmitte herum ging es im Durchschnitt mit den Aktienmärkten aufwärts. Wirklich „gefährlich“ sind demnach nur die Monate August und September.

Der größte Teil der **Aktienperformance 2019** dürfte allerdings schon in den ersten vier Monaten des Jahres entstanden sein. Dabei sind diese Kursgewinne nur im Kontext mit dem vorausgegangenen schlechten Aktienjahr und insbesondere den Kursverlusten im vierten Quartal zu sehen. Die Kurserholung fiel zusammen mit der Abkehr der US-Notenbank Fed von ihrer noch 2018 „durchgezogenen“ Politik vierteljährlicher Leitzinserhöhungen und des verstärkten „Zurückverkaufs“ von Anleihen in den Kapitalmarkt. Dieser „Autopilot“ wurde erklärtermaßen abgeschaltet, was im Markt sogar die Erwartung einer „**Zinswende**“ nach unten auslöste. Im Gegensatz dazu steht die wachsende Erkenntnis, daß die Rezessionsbefürchtungen des vierten Quartals übertrieben gewesen sein dürften. Der „Slowdown“ erweist sich möglicherweise nur als eine weitere Phase langsameren Wachstums, ohne daß der Konjunkturzyklus ein definitives Ende finden müßte. Die klare Absage der Fed auf ihrer März-Sitzung an **Zinserhöhungen** in diesem Jahr schuf dann die Grundlage dafür, daß sich der Kursaufschwung bis Anfang Mai fortsetzte.

Die neuerliche **Eskalation des Handelskonflikts** durch US-Präsident Trump beendete allerdings diesen Aufwärtstrend. Nach vier Monaten mit Kursgewinnen sind Buchgewinne und die Bereitschaft, diese „mitzunehmen“, gewachsen. Die alten

Hochs bilden Widerstände und die Bewertung vieler Indizeschergewichte, gerade an den Weltleitbörsen in New York, ist hoch. Die Erhöhung des **Zollsatzes von 10 auf 25 %** und die Ausweitung auf nahezu alle Importgüter birgt zudem die Gefahr, sollte es nicht bald wieder zu einer Rücknahme kommen, daß sich viele Preise in den **USA verteuern**. Auch wenn es Trump nicht wahrhaben will (oder nicht verstehen kann): Es sind nicht die Chinesen, die die Zölle in die US-Staatskasse zahlen, sondern seine eigenen Wähler, die er zur Kasse bittet. Bislang ist der erhoffte Effekt auf den Handelsbilanzsaldo zu China ausgeblieben; im Gegenteil: durch den Rückgang der US-Ausfuhren nach China ist die Differenz sogar noch größer geworden. Auch mit der Auffassung, für die USA sei es leicht, Handelskonflikte zu gewinnen, irrt Trump. Die US-Volkswirtschaft kann viele **billige Importe aus China** kurzfristig gar nicht und mittelfristig nur teurer ersetzen. So oder so, ob mit 25 Prozent Zollaufschlag oder durch teurere Substitute, treibt Trump mit seiner Zollpolitik viele Konsumentenpreise in den USA nach oben.

Neben der erfreulich geringen Arbeitslosigkeit und des allmählich steigenden Lohndrucks dürfte das dafür sorgen, daß die **Fed die Inflation** im Auge behalten muß. Inflationsgefahren und damit die Notwendigkeit, die Geldpolitik doch wieder restriktiver zu gestalten, sind gegenwärtig kein Thema an den Märkten, ein entsprechendes Szenario nicht eingepreist. Sowohl für den Renten- als auch Aktienmarkt droht von dieser Seite deshalb eine Belastung, wenn sich das jetzt eingepreiste Szenario einer geldpolitischen Lockerung als Illusion erweisen sollte. Die Arbeitslosenquote in den USA ist mit unter vier Prozent auf einem Niveau, daß Volkswirte als „Vollbeschäftigung“ bezeichnen. Volkswirtschaftliche und markttechnische Rahmenbedingungen dürften es der **Weltleitbörse Wallstreet** schwer machen, deutlich über die alten Hochs hinauszukommen. Andere Aktienmärkte sollten noch Aufholpotenzial besitzen, dürften sich aber zunächst auch schwertun.

## Alternative Investments: Eckdaten unserer Empfehlung für Ihre Investition



**Fondsname:** Aircoating Technologie  
**Initiator:** Patentpoll Group  
**Währung:** EURO  
**Volumen:** Nur Eigenkapital  
**Mindestsumme:** 20.000.-  
**Dauer:** Geplant 5 Jahre  
**Ausschüttung:** Unbestimmt  
**Rückfluss:** Nach 5 Jahren: >100 %

Die Zeichner beteiligen sich an einem Unternehmen, das neuartige Beschichtungsstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. In den nächsten Jahren wird eine kleine Produktionsanlage gebaut und vollständig in Betrieb genommen. Ein Businessplan liegt vor und erste Umsätze werden in 2019 erwartet.



**Fondsname:** Angebot 2018-68  
**Initiator:** Deutsche Lichtmiete  
**Währung:** EURO  
**Volumen:** Nur Eigenkapital  
**Mindestsumme:** 11.400.-  
**Dauer:** 6 Jahre  
**Auszahlung:** ab 2019 14,2 % p.a.  
**Rückfluss:** Nach 6 Jahren: 125 %

Direktinvestition in LED-Energiesparlampen, die in Unternehmen auf Mietbasis installiert werden. Der Mieter hat sofort erhebliche Einsparungen an Energiekosten, nach Ablauf der Mietdauer übernimmt der Initiator die Installationen. Es handelt sich hierbei um eine Vermögensanlage zur Direktinvestition in Deutsche Lichtmiete LED-Industrieprodukte.